



»Es hat nichts mit Ostalgie oder nachträglicher Romantisierung zu tun, wenn ich inzwischen zugeben muss, dass die ständige Begrenztheit, mit der wir uns in der DDR rumschlagen mussten, auch Kräfte freigesetzt hat. Die beschränkten Mittel zwangen uns dazu, kreativ mit vorhandenen Ressourcen umzugehen, die Sehnsucht nach der unerreichbaren Welt jenseits der Mauer beflügelte die Fantasie, das ständige Auf-der-Hut-Sein vor SED-Funktionären und Stasi-Schweigern ließ die Leute der Gegenseite näher zusammenrücken.«

DANIEL KRAUSE

aus: »Freiheit unterm Ladentisch – Mein Leben als Punk in der DDR«



Museum Pankow

Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Di-So: 10-18 Uhr
(030) 902 95 39 17
www.berlin.de/museum-pankow
[facebook@MuseumPankow](https://facebook.com/MuseumPankow)
Eintritt frei

Eine Ausstellung des Berliner
Geschichtsverein Nord-Ost e.V.
in Kooperation mit dem
Museum Pankow

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Im Rahmen des Themenjahres

30 Jahre
**FRIEDLICHE
REVOLUTION**
in Pankow

Bezirksamt Pankow von Berlin

Weitere Infos und Termine:
berlin.de/pankow

Berliner  Nord-Ost e.V.
Geschichtsverein



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum



GRAUSTUFEN

INNENANSICHTEN AUS DER DDR

SONDERAUSSTELLUNG DES MUSEUMS PANKOW BIS 19. JANUAR 2020

Neue Projekte

DAS RAHMENPROGRAMM

Die Geschichte der DDR ist fast 30 Jahre nach ihrem Ende noch immer von Klischees und dem Streit um Deutungshoheiten geprägt. Meist unumstritten ist, dass der lange Arm des Staates durch seine Organisation und Kontrollmechanismen in weiten Teilen bis tief ins private Leben der Bevölkerung reichte und es prägte. Demnach lieferte der Alltag den Rahmen für Anpassung und Widerstand seiner Bürgerinnen und Bürger. Er zeigt wie eine Blaupause die Beziehung zwischen Staat und Bürgern auf und verweist somit beständig vom Privaten auf das große Ganze des Systems.

Die Ausstellung zeigt den Alltag der DDR aus drei Perspektiven: Fotos, literarische Texte und historische Objekte. Die größtenteils schwarz-weißen Fotos des Fotografen Jürgen Hohmuth aus den 80er Jahren dokumentieren ein Panoptikum von Szenen des DDR-Alltags, zeigen Wohnungen, Läden, Arbeitsstätten, Freizeitplätze und Menschen in komischen, ernsten und politisch geprägten Alltagsszenen. Die zeithistorischen Fotos werden von bekannten und unbekanntem DDR-Literaten aktuell kommentiert. Gedichte, Romanauszüge, Anekdoten, Erzählungen und historische Objekte stehen in Wechselwirkung mit den Fotos und setzen das Heute mit der Vergangenheit in Bezug. Ergänzend zur Ausstellung laden wir dazu ein, weitere Facetten des DDR-Alltags zu thematisieren und darüber mit uns ins Gespräch zu kommen.

Begleitend zur Ausstellung finden verschiedene Veranstaltungen im Museum Pankow statt. Dazu gehören neben Lesungen und Führungen mit dem Kurator Jürgen Hohmuth Vorträge und Diskussionen zum Alltag in der DDR und zur Deutung der DDR-Geschichte, Buchvorstellungen (als Gastveranstaltungen) sowie zwei Filmvorführungen:

05. September 2019 / 18:00 Uhr

Kuratorenführung / um 19:00 Uhr Hochsommerlesung mit Frauke Berchtig, Gunnar Baganz, Christian Ewald, Henrik Liersch, Gisbert Amm, Marcus Fehse, Uwe Warnke u. a. und Musik

19. September 2019 / 19:00 Uhr

Vortrag »DeDeRon-Beutel«

Karoline Buchartowski sammelt seit Anfang der 1990er Jahre die legendären DeDeRon-Beutel. Die Ethnologin stieß bei ihrer Recherche zur Herstellung und Nutzung auf viele spannende Geschichten.

26. September 2019 / 19:00 Uhr

Buchvorstellung (Gastveranstaltung)

Nadja Klier »1988 Wilde Jugend«

Musik: Stephan Krawczyk

»Nadja Klier hat eine eigene, lebendige Form und Sprache gefunden für die Erinnerungen an ihr Schicksalsjahr 1988 – sie erzählt nicht allwissend aus heutiger Sicht, sondern sehr authentisch aus dem damaligen Erleben eines großen Bruchs heraus.« Knut Elstermann

In Kooperation mit dem okapi-Verlag

24. Oktober 2019 / 19:00 Uhr

Buchvorstellung (Gastveranstaltung)

Daniel Krause: »Freiheit unterm Ladentisch – Mein Leben als Punk in der DDR«

Daniel Krause ist 18 Jahre alt und Punker, als ihm 1987 bei den Ostberliner Pfingstunruhen erstmals der Ruf »Die Mauer muss weg!« zu Ohren kommt. Endlich scheint der Freiheitsdrang, der seine Jugend in der DDR zum Spießrutenlauf gemacht hat, zur Massenbewegung zu werden. Doch in den Seitenstraßen lauern schon die Sittenhüter des Staates ... Eine unterhaltsame Zeitreise in die letzten Tage der DDR – geistreich und mit hintergründigem Humor.

In Kooperation mit dem riva-Verlag

31. Oktober 2019 / 18:00 Uhr

Kuratorenführung

als Ergänzung zur Lesung von Wolfgang Engler um 19:00 Uhr im BAT Studiotheater der HfS Ernst Busch und der daran anschließenden Diskussion

07. November 2019 / 19:00 Uhr

Filmvorführung »Adam & Evelyn«

Sommer '89 – Adam schlägt es zusammen mit Evelyn aus seinem »Garten Eden« über Ungarn in den Westen, als die DDR begann, sich selbst aufzulösen. Ein Roadmovie von Andreas Goldstein basierend auf dem gleichnamigen Roman von Ingo Schulze; anschließend Gespräch mit Andreas Goldstein

28. November 2019 / 19:00 Uhr

Filmvorführung (Gastveranstaltung)

Punkerleben in der DDR nach einer wahren Begebenheit; anschließend Zeitzeugengespräch

09. Januar 2020 / 19:00 Uhr

»Hier riecht es so nach Westpaket«

Wie roch der Osten? Was unterschied die Gerüche in beiden Teilen Deutschlands? Diese ungewöhnliche Veranstaltung versucht, Erinnerungen über den Geruchssinn zu reaktivieren.

16. Januar 2020 / 19:00 Uhr

Abschlussveranstaltung mit Diskussion der »22 Begriffe«

Wie wurden die Erläuterungen zu den 22 ausgewählten Begriffen von den Besuchern der Ausstellung und auf der Website kommentiert? Die Macher der Ausstellung und das Autorenkollektiv möchten mit ihren Gästen und den Besuchern der Veranstaltung ins Gespräch kommen.